

## Gorges de l'Orbe und (~~Le Sujet~~) Tal des Nozon 22. + 23. September 2020

Teilnehmer:

Kurt Suter (TL), Otto Rohner, Reini Möckli, Karin und Res Stillhart, Linda Gabathuler, Romy und Gabriel Klausner

### 1. Tag

Unsere 2-tägige Wanderung im Waadtländer Jura startet mit einem ersten Kaffeestopp auf einer Terrasse in Orbe. Wir spüren sofort, dass hier im Waadtland strengere Massnahmen wegen Corona herrschen und sogar auf der Terrasse mindestens 1 Person mit Name und Adresse auf einer Liste erfasst werden muss.



Nun geht's los und in wenigen Minuten erreichen wir die Schlucht Orbe, die wir überqueren und uns bei der Wegverzweigung für die beschilderte Normalroute entscheiden. Wir wandern ungefähr 2 Stunden oberhalb der Schlucht. Viele Laubbäume säumen den breiten, ziemlich gerade aus gehenden Weg. Nach dem Verlassen des Waldes entscheiden wir uns für eine Mittagsrast oberhalb Les Clées und erste Regentropfen kündeten bereits das angehende Gewitter an. Der Wanderweg führt wieder zum Fluss und diesmal wandern wir in der wilden und engen Schlucht am Rande des Baches und bewundern die schönen Laubbäume und das satte Grün der mit Moos und Efeu bedeckten Steine. Plötzlich ist das Gewitter da und der Boden wird etwas rutschig als wir zum Saut du Day hinaufsteigen. Wir staunen nicht schlecht, als wir in völliger Einsamkeit ganz nah beim Wanderweg einen nackten Mann antreffen, der uns zulächelt und mit einer kleinen Schaufel Steine aus dem Bach schaufelt. Seine Kleider und sein Feldstecher hängen etwas entfernt an einem Baum. Nach dieser lustigen Begegnung erreichen wir bald den tosenden Saut du Day, wo die Orbe in mehreren Stufen ins Tal hinunter

stürzt. Als wir das historische Viadukt von Le Day erreichen, blinzelt die Sonne wieder etwas durch und die so schöne Eisenbahnbrücke spiegelt sich im ruhigen Wasser. Es geht weiter Richtung Vallorbe, wo wir nach einem Restoranthalt mit dem Bus nach Ballaigues zu unserem Hotel La Croix d'Or fahren. Das neu renovierte Hotel mit gemütlichen Holzbalken in den Zimmern und feiner Küche gefällt uns sehr. Einzig kann man die Doppelbetten bemängeln, weil nur eine Daunendecke für unsere Gruppe nicht so optimal war.

## 2. Tag

Wegen dem regnerischen Wetter geht's nicht wie geplant über die Jurahöhen sondern wir fahren wir mit Bus und Zug in das wildromantische Tal des Nozon.

Hier ist es bedeckt aber es regnet nicht und wir spazieren entlang des Flüsschens Nozon. Im Waschhäuschen von Croy sprudelt wie einst das Wasser und man fühlt sich etwas zurückversetzt ins Mittelalter.

Es ist sehr idyllisch neben dem Canal und an schön gepflegten Gärten, alten Häusern, prallvollen Zwetschgen-Birnen- und Apfelbäumen vorbeizulaufen. Der Weg führt weiter an weidenden Pferden vorbei zum Waadtländer Klosterstädtchen Romainmôtier. Es ist ein Muss einen Blick in die über 1000 jährige Abtei zu werfen, denn die berühmte Klosterkirche ist eine der ältesten und grössten romanischen Kirchen der Schweiz. Sie ist auf den Ruinen vom ersten Kloster der Schweiz aus dem 5. und 7. Jahrhundert aufgebaut. Nebst den prachtvollen Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert ist auch die Orgel bekannt und sehenswert.



Wir spazieren zurück nach Croy, wo auch die Sonne hervorkommt.

Weiter geht es durch die Schlucht Nozon nach La Sarraz, unserem heutigen Endziel. Auf einem schmalen Zick-Zack Weg steigen wir zur schönen „Cascade du Dard“ hinunter. Der Wanderweg führt weiter durch die Waldschlucht, wo hin und da die Sonne hineinstrahlt und das Wasser und die Thujabäume beleuchtet.

In La Sarraz wollen wir im Hotel de la Croix Blanche auf der Terrasse nur etwas trinken. Da aber immer noch Mittagessen serviert werden und die nette Bedienung Tische und Stühle für



uns zusammenrückt, bestellen wir aus Höflichkeit auch ein Tagesmenu.

Wir bereuen es keinesfalls, denn es ist ein unglaublich feines 4-Gangmenu zu einem günstigen Preis. Wir fühlen uns am Schluss wie auf einer kulinarischen Wanderung. Satt und glücklich treten wir unsere verschiedenen Heimwege an. Kurt und Otto planen noch einen Umweg mit Bierstopp in Lausanne ein.

Kurt, ganz, ganz herzlichen Dank für die so tolle Jurawanderung!

Romy